

# Der Volksfreund

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Ausgabe des Amtsblattes für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Druckanschrift: „Volksfreund“ Nagold / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Postfach 1010 · Amt Stuttgart Nr. 5115 · Göttingen 26 Kreispostamt Nagold. In Konfliktfällen oder Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hierfür

Bezugspreise: In der Stadt Nagold durch Boten monatlich RM. 1.50 durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließl. 18 Pf. Verlagsgebühren. Einzel-Exemplar 10 Pf. Bei Abnahme von 100 Exemplaren ist eine besondere Vereinbarung über Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernsprecher Nr. 429

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Zeile ab. deren Raum 6 Wg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden. Volkshilfsfach Nr. 55

## Riesen-Schauprozess gegen Volkskommissare

### Kollegiale Abschachtung von ehemaligen Sowjetgrößen

Moskau, 28. Februar. Das Kriegsgericht der Sowjetunion verhängte auf Verlangen der Politischen Verwaltung der Roten Armee, des Leuten von Stalin mit Sondervollmachten angeordneten Juden Wechsler, eine allgemeine Landesverhaftung für die Zeit der weiteren Verhandlungen. Des Weiteren wird jedoch ein neuer internationaler Hochverratsprozess gegen Bukharin, Rykow, Jagoda, Krestinski, Kozlovski, Kozenski und andere frühere hohe Parteifunktionäre angekündigt.

Der Zweck des bevorstehenden Prozesses dürfte es sein, der Sowjetöffentlichkeit eine Art von „Rechtfertigung“ für die furchtbare Säuberung der letzten Monate zu liefern, die dem Ausmaß dieser Aktion entsprechend auch die nötigen beweisenden Unterlagen ins Feld führen muß. Selbst wenn man die Frage beiseite läßt, ob diese ungeheuerlichen Ausmaßnahmen gegen die bisherigen Vertrauten des Kreml im Partei- und Staatsapparat der Sowjetunion begründet oder erfunden sind, wird man zu dem Ergebnis kommen, daß die furchtbare moralische Erschütterung des Sowjetstaates unbestreitbar geworden ist.

### Vor dem Moskauer Schauprozess

#### Wüste Schimpfanrede in der Presse

Moskau, 28. Februar. Die Mitteilung von dem neuen bevorstehenden Sensationsprozess gegen 21 frühere Sowjetbeamte wird vorerst nur durch Leitartikel der Moskauer Zentralblätter „Pravda“ und „Izwestia“ kommentiert. Beachtlich ist, daß die beiden Blätter sich im wesentlichen darin erschöpfen, unter Beifügung der furchtbaren Schimpfwörter und kräftigsten Nachworte die einzelnen Anklagepunkte der amtlichen Verlautbarung zu wiederholen, ohne diese irgendwie glaubhafter machen zu können. Einmütig fordern die Blätter, wie nicht anders zu erwarten, die Verurteilung der angeklagten „Mörder, Spione und Verräter“.

### Sowjetregierung verschleppte Miller

Paris, 28. Februar. Der Untersuchungsrichter in der Verschleppungsangelegenheit des wehrkräftigen General Miller, der bekanntlich am 22. September vergangenen Jahres purifiziert verschwunden ist, hat festgestellt, daß General Soblik, der bei der Verschleppung des General Miller ebenfalls verschwunden ist, das ausführende Organ der GPU gewesen ist. Als Chef der sogenannten „Äußerer Linie“, einer wehrkräftigen Organisation in Paris, deren Aufgabe darin bestand, Beobachter nach Sowjetrußland zu schicken, um sich über die politische und wirtschaftliche Lage zu unterrichten, und den Widerstand gegen das Sowjetregime zu organisieren, arbeitete er Hand in Hand mit Moskau.

## Chamberlain über Oesterreich

### Außenpolitische Anfragen im Unterhaus — Auskünfte über Spanien

Eigenbericht der NS-Presse

London, 1. März. Die außenpolitischen Anfragen im Unterhaus wurden gestern zum erstenmal seit der Ernennung von Lord Halifax zum Außenminister von Premierminister Chamberlain beantwortet. Wie üblich, wollte die Opposition wieder einmal „Informationen“ über Oesterreich haben. Chamberlain erklärte dazu, daß die wirtschaftliche Tragweite der Vertriebsadener Abmachungen noch nicht zu überblicken sei. Die Regierung werde jedoch die weitere Entscheidung mit Interesse verfolgen. Die österreichische Regierung habe übrigens, wie vielfach fälschlicherweise behauptet werde, keinerlei Maßnahmen getroffen, in denen ein Verstoß gegen irgendwelche internationale Abmachungen ersichtlich werden könnten. Es bestehe daher auch kein Anlaß zu einer Aktion englischerseits.

Oppositionsführer Attlee glaubte dadurch gegen Außenminister Halifax stänken zu können, daß er behauptete, daß kein Mitglied des Unterhauses zum Leiter des Foreign Office ernannt worden sei. Demgegenüber stellt Chamberlain fest, daß die Unterhausmitgliederschaft des jetzigen Außenministers durchaus keine feste Tradition sei, wenn sie auch normalerweise den Vortritt verdienen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen habe er sich jedoch zu einer anderen Entscheidung veranlaßt gesehen. Der dadurch entfallende geringe Nachteil werde durch herbeizugewandene Einnahmen des Lord Halifax für seinen Posten mehr als aufgehoben.

Er leitete der GPU, jeweils die Entsendung eines Beobachters mit, so daß diese Leute beim Betreten sowjetrußischer Bodens sofort verhaftet werden konnten. Mehr als zehn solcher Beobachter sind hundert verschwand und es unterliegt keinem Zweifel, daß sie nicht unter den Lebenden weilen. Der „Morning“ wendet sich energisch gegen dieses abenteuerliche Verbrechen der GPU, auf französischem Boden und stellt fest, daß Moskau keine Grenzen kennt, wenn es sich darum handelt, zu morden.

### London beobachtet alles aufmerksam

London, 28. Februar. Die gesamte englische Presse beobachtet bereits seit dem am 2. März beginnenden neuen sowjetrußischen Monat-Prozess gegen führende frühere sowjetrußische Funktionäre mit größtem Interesse. Die Blätter berichten ausführlich, welche Rollen die 21 Angeklagten bisher in Sowjetrußland spielten, die sich dem roten Tribunal zu stellen haben und geben die „Schilde“ an, die von den Sowjets für das Verbrechen angegeben werden.

### Die Slowakei den Slowaken!

#### Slinta lehnt Eintritt in Prager Regierung ab

Prag, 28. Februar. Auf einer Rundschauung der slowakischen Volkspartei teilte der Führer der slowakischen Volkspartei, Peter Slinta, die Frage: in die Regierung oder nicht. Unterbrochen von Zwischenrufen wie Autonomie, Pittsburger Vertrag usw. erklärte Peter Slinta: in eine solche Regierung niemals. Wir werden als Volk niemals Tschechoslowaken sein. Wir sind ein tausendjähriges, selbständiges Volk. Der Ministerpräsident hat mich zu Verhandlungen eingeladen. Ich habe mit ihm gesprochen, doch glaube ich, daß er nicht Herr der Situation ist. Wir wollen Autonomie, ein Parlament und die gesetzliche Verankerung des Pittsburger Vertrages. Der Slowake will und muß in der Slowakei Herr sein. Die Slowakei gehört den Slowaken. Das Volk bedeutet und mehr als die Regierung und wir werden es nie verlassen. Mit Moskau und dem Bolschewismus werden wir es niemals halten. Wir aber verbinden uns mit jenen, die das Vortrecht der Slowaken anerkennen und für die Autonomie sind.

## Italien-Besuch des Führers

### anfangs Mai

Nächtlicher Aufenthalt in Rom, Florenz und Neapel. — Reichhaltiges Festprogramm. Berlin, 28. Februar. Der Besuch des Führers und Reichskanzlers in Italien wird in der ersten Hälfte des Monats Mai stattfinden. Der Führer und Reichskanzler wird während seines etwa achtstägigen Aufenthalts in Italien Rom, Florenz und Neapel besuchen. In Rom wird er im Quirinal-Wohnung nehmen. Das reichhaltige Festprogramm sieht u. a. eine Flottenparade, eine Parade der Wehrmacht, Vortragsreden der Land- und Luftstreitkräfte sowie drei große Veranstaltungen der nationalen faschistischen Partei zu Ehren des Führers vor.

## 100 Redner heften gegen Chamberlain

London, 28. Februar. Die englische Linksoption hat ihre Ankündigung wahr gemacht und gegen die Regierung Chamberlain eine große Demonstrationen-Kampagne durchgeführt. Während des Wochenendes sind etwa 100 „Proletkammerkungen“ organisiert worden. Überall sprachen Vertreter der Linksoption und der Labour-Partei. Sie griffen mit den üblichen Argumenten die Regierung an. Auch der Leiter der Opposition, Attlee, beland sich unter den Rednern.

Die Londoner Kommunisten hielten am Sonntag auf dem Trafalgar Square eine Protestversammlung ab. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Kasse der Linksoptionen, die sie mit Chamberlains Politik, der den italienischen Truppen nachgegeben habe, nicht einverstanden seien. Die Kommunisten lehnen die Freizügigkeit, unter dem Gefand der Internationale und den Rufen „Chamberlain“ weg gehen, zur italienischen Volkspartei zu marschieren.

## Tauziehen Kammer — Senat

### Kampfszene der Arbeiterkommission Regierung Chantemps unter Druck

#### Eigenbericht der NS-Presse

Paris, 1. März. Der Widerstand des Senats gegen das von der Kammer genehmigte Sozialstatut hat einen neuen ersten Konflikt heraufbeschworen. Die wesentlichen Punkte, um die man sich zur Zeit streitet, sind die Betriebskontrolle, da der Senat den Gewerkschaften nicht das Recht zugestehen will, in die Betriebsgeheimnisse Einblick zu erhalten, und die gleitende Lohnskala. Nach dem Kammer-Gutachten sollen die Löhne automatisch einer fünfprozentigen Erhöhung des Preisniveaus folgen, während der Senat eine zehnprozentige Preisniveaurückgang voraussetzt und eine entsprechende Erhöhung der Löhne erst sechs Monate nach der letzten Lohnniveauserhöhung zugestehen will. Der Vorsitzende der Arbeiterkommission der Kammer, Jules Moch, hat nun dem Senat den Fredehandlung hingeworfen, indem er die Aufrechterhaltung der Kammerfassung des Arbeitsstatuts fordert.

In welcher misslicher Lage sich die Regierung befindet, geht daraus hervor, daß die trotz ihres „Sieges“ in der Kammer Rücktrittsbrohungen in die Waagschale legen muß. Eine Entscheidung ist infolgedessen besonders dringlich, als in der Nacht zum 1. März 7000 Kollektiv-Verträge abhingen. Da trotz schwierigen Verhandlungen keine sofortige Regelung erzielt werden konnte, mußten die abgelaufenen Verträge kurzfristig verlängert werden. Das Tauziehen zwischen Kammer und Senat geht also weiter.

Zur Behebung des ständig zunehmenden Fehlbetrags hat die Pariser Verkehrsabteilung beschlossen, zahlreiche Autobuslinien einzustellen. Kleinere dieser Linien verurteilen, wie erklärt wird, einen jährlichen Fehlbetrag von 3.50 Millionen Franken.

## Vom bolschewistischen Wahn befreit

### USA-Journalistin warnt vor „roten Ratten“

Neu York, 28. Februar. Die amerikanische Journalistin Jane Aberdeen ist auf

## Geht von den eigenen „Freunden“

### ermordet

Was die angebliche terroristische Tätigkeit der Angeklagten anbelangt, so hätten diese, wie nunmehr „entwischt“ sei, bereits den früheren Leiter der Staatsplanungskommission, Kuznetsov, der im Jahre 1935 gestorben ist, den früheren GPU-Chef Wechsler sowie den Dichter Maxim Gorki ermordet, und zwar mit Hilfe der Leichnamer zu der Veranschaulichung gehörenden Krestin, Kozlovski, Wlasow und Wlasow. Schließlich wird den Angeklagten auch von neuem der Mord an Krestin in die Schuhe geschoben.

Weiter habe die Untersuchung erwiesen, daß Bukharin und Rykow bereits im Jahre 1918 eine Verschwörung angezettelt hätten mit dem Ziele, Stalin und den damaligen Präsidenten des Zentralvollziehungsausschusses Ewerdow „zu verhaften und zu ermorden“. In dieser Verschwörung müsse man, so heißt es am Schluß der Verlaut-





Arbeitsdienst spendet für das WSW

Dorfabende und Gemeinschaftsveranstaltungen des WSW. Stuttgart, 28. Februar. Am 26. und 27. Februar fanden in verschiedenen Arbeitsdienststandorten des Arbeitsgaues 16 Veranstaltungen von Reichsarbeitsdienstabteilungen zu Gunsten des WSW statt.

Stuttgart, 28. Febr. (S.A. sammelte 6.100 Zentner Altpapier.) Die Stuttgarter S.A. die bereits am vorigen Samstag in Stuttgart eine Altpapiersammlung durchgeführt und dabei über 4000 Zentner Altpapier zusammengebracht hatte sammelte am Samstag in den bei der ersten Sammlung nicht erfassten Ortsgruppen.

Stauedamm geborsten

Eigenbericht der NS-Pressen. Neutlingen, 28. Februar. Montag früh brach der Damm des zum Kraftwerk Richtenellinsfurt des Elektrizitätswerks Neutlingen gehörenden Stauweers in der Nähe des Hofgutes Einsiedel. Nachdem erst ein etwa kopfgroßes Loch festgestellt werden konnte, unterspülten die Wassermassen den etwa acht Meter hohen Damm.

Nedars ist auf weite Strecken von den Schneemassen des bunten Sandsteins schmutzig rot gefärbt.

Glücklicherweise kamen keine Menschenleben zu Schaden. Doch entstand auf den Feldern und in dem angrenzenden Wald wo die Bäume bis zu Akhöhe unter Wasser standen, schwere Verwüstungen.

Crailsheim verzieht 600-Jahrestag

Crailsheim, 28. Febr. Die Stadt Crailsheim wollte im September ihr 600jähriges Stadtjubiläum begehen, wobei unter Beteiligung der Landesbauernschaft ein großes Festprogramm vorgesehen war.

Am Mautsch das eigene Kind erschossen

Niederich, Kr. Urach, 28. Februar. Von einem tragischen Geschehnis wurde am Samstag die Familie Ott betroffen. Der Vater, der 46jährige Eisenbahner Jakob Ott, hatte in einer Wirtshausgegend auf dem Rachtalweg gegen 9 Uhr abends wurde er von einigen jungen Burschen gehänselt.

Drei Kinder im See ertrunken

Maulbronn, 28. Februar. Ein juchbares Unglück ereignete sich am Sonntagmittag auf dem Rachtalsee bei Sternfels. Sechs Jungen aus Deringingen im Alter von 9 bis 12 Jahren waren an den See gegangen. Einer der Knaben brach auf der dünnen Gisede ein.

Sieben Schafe von Hunden zerrissen

Berg, Kr. Ravensburg, 28. Februar. In letzter Zeit wurde mehrmals aus dem Oberland berichtet, daß Schäferhunde durch wilde oder tollwütige Hunde schweren Schaden erlitten hatten.

Leonberg, 28. Februar. 60-jähriger erhält das S.A.-Sportabzeichen

Leonberg, 28. Februar. (60-jähriger erhält das S.A.-Sportabzeichen.) Anvertrauten leisten die Kameraden vom S.A.-Sturm 24/123 die Übungen zum S.A.-Sportabzeichen ab und beweisen damit, daß der Körper auch im Alter noch leistungsfähig sein kann.

Troffingen, 28. Februar. Röhre und Geigen verbrannt

Troffingen, 28. Februar. (Röhre und Geigen verbrannt.) Am Sonntagmittag brannte das Stallgebäude des Landwirts Köhler vollständig nieder, wobei zwei Röhre und zwei Geigen in den Flammen umkamen.

Vom Auto an die Hauswand gedrückt

Heilbronn, 28. Februar. Am Sonntagmittag geriet ein Personenauto, das mit großer Geschwindigkeit die Sülmerstraße herauf fuhr, beim Bremsen vor einer Kreuzung ins Schleudern.

Schwäbische Chronik

In Nacht und Malmshelm, Kreis Leonberg, drang ein Fuchs nachts in Hühnerhülle ein; in Nacht hat er zwölf Hennen und einen Hahn, in Malmshelm 22 Hennen und ebenfalls einen Hahn getötet.

Der aus Neuenstadt, Kreis Neckarsulm, stammende Flugkapitän Friedrich Wolf hat im Dienste der Deutschen Luftwaffe auf der Strecke Berlin-Stuttgart den millionsten Flugkilometer zurückgelegt.

Landwirt Wendelin Ehrlich in Alibiertingen, Kreis Gingen, stürzte vom Oberling seiner Scheune ab und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er gestorben ist.

Die Scheuer des Landwirts Konrad Kottacher in Waldsee fiel samt dem reichen Inhalt an Futtervorräten einem Brand zum Opfer. Zwei Rachtalgebäude, die bereits Feuer gefangen hatten, konnten durch die Feuerwehr gerettet werden.

Auf dem Holzplatz einer Partelfabrik in Koenigsburg wurde der Sohn des Sägewerksbesizers Siehle aus Schorbrunn von einem sich lösenden Spannholz in hohem Bogen über den Kopf hinweg geschleudert; mit schweren Kopfverletzungen wurde er ins Krankenhaus verbracht.

In einem Sägewerk in Strahlberg, Kreis Sigmaringen, wurde eine Fichte von 42 Meter Länge, 11 Zentimeter Durchmesser und 76 Zentimeter Durchmesser aufgefällert. Aus dem Stamm konnte man das gesamte Bauholz für ein kleines Wohnhaus gewinnen.

Südwestdeutscher Straßenwetterdienst

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. Südwestdeutscher Straßenwetterdienst. Karlsruhe am 28. Februar, 21.30 Uhr. Voraussichtliche Witterung bis Dienstagabend: Unbeständig. Im Süden anfangs noch leicht wolkig, im Norden vorwiegend bewölkt.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch: Wechselnde Bewölkung und im ganzen unbeständig. Vorübergehend geringe Abkühlung. Gestorbene: Jakob Gutmann, Schmiedemeister, 73 J., Aßfurt. - Wurster, Marie geb. Massenbacher, 36 J., Regenbach.

Nagold Saalbau z. Löwen. Faschnachtsdienstag ab 19.30 Uhr grosser Maskenball. Eintritt frei 370

BdM- und FM-Röcke und Blusen. Stoffe für Tanzkleider Sport-Hosen und Leibchen Knoten - Dreieckstuch - Abzeichen. Kletterwesten in allen Größen. Gottlieb Schwarz Herrenbergerstraße

Zum 60. Geburtstag des Dichters Wilh. Kotzde-Kottenrodt wird empfohlen: Die Buug im Osten 3.25 Die Wittenbergische Nachlese (Luther) 5.40 Der Reiter Gottes (Jens Jernhard von Wittmar) 4.50 Wilhelmus von Nassau 4.50 Glänzende Zeit (H. Streuwastrage) 6.50 Und deutsch sei die Erde! 2.50 Stets vorrätig bei G.W.Zaiser, Buchhandlg., Nagold

Geschäftsübernahme und -Empfehlung. Einer werten Kundschaft und Geschäftsfreunden sowie den zuständigen Behörden von hier und Umgebung zur gut Kenntnis, daß ich unsere elterliche Bau- und Möbelschreinerei übernommen habe. Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten sowie Küchenmöbel nach eigenem und gegebenem Entwurf. Hermann Schühle, Schreinermeister. Nagold, Lindachstr. 3. Tel. 377.

578 Emmingen, 28. Februar 1938. Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegersvater, Schwager und Großvater Ferdinand Strienz Hilfspächter a. D. im Alter von 69 Jahren, nach kurzer schwerer Krankheit, heimgesunken wurde. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung Mittwoch nachm. 14 Uhr

Alle Narren treffen sich heute abend nochmal im Waldhornsaal - Nagold

Gesangbücher in großer Auswahl zu RM. 1.70, 2.80, 5.-, 7.-, 7.30, 7.80. Tragtaschen zu 1.75, 2.80, 3.90. G. W. Zaiser - Nagold

Nagold Mütterberatungsstunde. Mittwoch, den 2. März von 15.00 bis 17.00 Uhr im Haus der NSDAP. 256. Zu verkaufen: Wenig getragen, Kirchenrock, schwarzen Anzug, blauen Anzug, dunkelgraue Herrenmantel, gestreifte Hosen und helle Sommerjoppe für starke Figur. 575. Von wem? sagt die Gesch. Stelle d. „Gesellschafters“ Habe eine starke Kuh mit dem 6. Kalb mit hohem Fettgehalt zu verk. Wer? sagt die Geschäftsstelle.

Nagold Am Donnerstag vormittag sind schöne Milch- und Läufer-Schweine zu haben 580 Chr. Riente. Einen Wurf schöne Milchschweine von 2. März, 15 Uhr. Ernst Weich, Landwirt. Habe außerdem etwa 20-25 3tr. Angersfen zum Verkauf oder gegen Kartoffeln zu tauschen. Der Obige.

# Die Welt in wenigen Zeilen

## „Entartete Kunst“ in Berlin

Berlin, 27. Februar. In Gegenwart zahlreicher Vertreter der Partei, des Staates und des kulturellen Lebens sowie der ausländischen Presse wurde am Samstagnachmittag die von München nach Berlin gebrachte Ausstellung „Entartete Kunst“ eröffnet. Die Schau dieser Madonnen, die einst von Juden und Judenfreunden als Kunst betrieben wurden, ist im Haus der Kunst am Königsplatz untergebracht; sie hat gegenüber der Ausstellung in München noch eine Erweiterung durch früher in Berliner Galerien gezeigte Schandstücke erfahren.

Die Eröffnung der Ausstellung fand im alten Reichstagsgebäude statt. Reichskulturminister Dr. Goebbels sprach in seiner Ansprache, wie normalerweise es bei der Eröffnung der Menschheit und Völker, das die Eigenschaften hat, unangenehme Erlebnisse und Hindernisse mit wachsender geistlicher Entfernung in einem wilder werdenden Licht zu beurteilen, nachzuhalten und immer wieder zu wecken. Das nationalsozialistische Deutschland wolle nicht die Kunst reglementieren, es rufe das Volk selbst zum Richter auf, in der Gewißheit, daß kein gesundes Gefühl und kein Kind in der entarteten Kunst mit der gleichen Anteilbarkeit das Urteil sprechen werde, mit der es die feinen deutschen Wesen genäherte Kunst heute schon erkannt habe als den wahren Ausdruck der ewigen deutschen Seele.

Reichsminister Dr. Goebbels behauptete am Sonntagmittag die Ausstellung „Entartete Kunst“, die auch in Berlin starken Interesse begegnet.

## Beim Schlittschuhlaufen eingebrochen

Vier Kinder in Schlesien ertrunken  
Eigenbericht der NS-Press

rg. Christianstadt, 27. Februar. Auf einem Teich zwischen Raumburg am Boder und Christianstadt ereignete sich ein schmerzliches Unglück, das drei Kinder als Opfer forderte. Vier Schlittschuhläufer, drei Jungen und ein Mädchen, im Alter von sechs bis zwölf Jahren wagten sich mit Schlittschuhen auf das ungetroffene Wasser. Sie hatten sich noch nicht allzu weit vom Ufer entfernt, als plötzlich die Eisschicht nachgab und alle vier einbrachen. Einigen Vorübergehenden, die den Vorfall bemerkten, gelang es, mit Hilfe einer Leiter einen Jungen zu retten. Die drei anderen Kinder konnten nach ihrer Bergung nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Ein weiterer tragischer Unfall ereignete sich in Eichdamm bei Glogau. Eine 12jährige Schülerin wollte einen auf der dünnen Eisschicht des Dorfteiches eingebrochenen Knaben vor dem Ertrinken retten und kam dabei selbst um, während der Knabe im letzten Augenblick gerettet werden konnte.

## Wassantobus verunglückt

Nicht Verletzte

Danzig, 27. Februar. Ein Reiseomnibus geriet bei Dordel in der Nähe der Dr.-Robert-Ley-Schule infolge einer Reifenpanne aus der Fahrbahn und wurde gegen einen Baum geschleudert. Der Anprall war so heftig, daß die linke Wagenseite in einer Länge von fünf Meter aufgerissen wurde. Von den Insassen, 45 Hilarungen aus der Führerschule Marineverder, wurden vier schwer und vier leichter verletzt. Lebensgefahr besteht jedoch in keinem Fall. Angehörige der Robert-Ley-Schule leisteten die erste Hilfe.

## Hamburger Werk stiftet Sozialfonds

AdA-Reisen, Kinderheim, Sondertenten

Eigenbericht der NS-Press

ht. Hamburg, 27. Februar. Einer der größten Werfbetriebe des Hamburger Hafens, die Howaldtswerke, haben eine wesentliche Erweiterung ihrer sozialen Leistungen vorgenommen. Ein Zuschuß von 20 000 RM. soll in diesem Jahre 400 bis 450 Gefolgschaftsangehörigen die Möglichkeiten geben, an einer AdA-Reise teilzunehmen. Ein weiterer Fonds ist für die langfristige Unterbringung von 75 Kindern von Betriebsangehörigen in einem Kinderheim bestimmt. Bei Betriebsunfällen wird in Zukunft der durch Krankheitstage entstehende Lohnausfall bezahlt. Bei Entbindungen wird ein Tag Lohnentgelt gewährt. Beim Tode eines Gefolgschaftsangehörigen erhält die Ehefrau eine einmalige Zuwendung in Höhe eines Monatslohns. Darüber hinaus wird den Hinterbliebenen ein Zuschuß zur Rente gewährt. Auch die Rentner des Werkes sollen künftig einen solchen Zuschuß erhalten.

## Mörder richtete sich selbst

Eigenbericht der NS-Press

r. Kiel, 27. Februar. In einem Geschäft in Bordesholm-Wattendorf erschien ein ungefähr 30 Jahre alter Mann, um angeblich eine Fahrradlampe zu kaufen. Als die Frau des Kaufmanns ihm eine Lampe zeigen wollte, schlug er sie mit einem Messerknüttel zu

## „Muttertöler Nachtigallen“ in London

Eigenbericht der NS-Press

rdv. Berlin, 27. Februar. Eine Schwarzwälder Trachtengruppe, der u. a. ein Hochzeitszug aus St. Blasien, die als „Muttertöler Nachtigallen“ bekannten Sängerinnen sowie Tänzer und Tänzerinnen, ein Schwarzwälder Uhrenhändler und eine Bauerkapelle angehören, fährt Anfang März nach England. Sie wird am 5. März in der Albert-Hall in London bei einem großen Trachtenfest mitwirken, das die „Polytechnic Tour Association“, einer der führenden kulturellen Vereinigungen Englands, anlässlich ihres 50jährigen Bestehens veranstaltet. Anher ihnen werden auch Trachtengruppen aus der Schweiz, aus Frankreich, Belgien und Österreich an dem Fest teilnehmen. Die Schwarzwälder veranstalten anschließend in Bristol, Birmingham und Manchester weitere Auführungen.

## Fliegertod nach 20 Jahren beitätigt

Eigenbericht der NS-Press

rg. Breslau, 27. Februar. Nach 20 Jahren hat jetzt der hier wohnende Vater eines im Kriege verschollenen Piloten die Bestätigung von dem Fliegertode seines Sohnes erhalten. Kürzlich fanden die Bewohner der Ortschaft Lohadina an der Piave im Sande des Flusses die Trümmer eines Flugzeuges und die Gebeine eines toten Soldaten. Man stellte fest, daß es sich um einen abgestürzten deutschen Flieger gehandelt haben müsse.

Nach vergeblichen Nachforschungen ist nun die Kriegswissenschaftliche Abteilung der Luftwaffe im Reichsluftfahrtministerium dem Schicksal dieses Helden auf die Spur

gekommen. Es kann sich nur um den Biegefeldweber Heberich aus Breslau handeln, der aus dem Weltkrieg nicht mehr zurückkehrte und am 20. Januar 1926 für tot erklärt wurde. Man hat nämlich in einem Kriegstagebuch eine auf das Schicksal Heberichs hinweisende Eintragung gefunden. Am 23. November 1917 steht dort: „16 Kriegssflüge. Vormittags keine feindliche Fliegertätigkeit. 3.30 Uhr nachmittags stieg Kette Lt. von Kerssenbrock auf ein feindliches Geschwader und hatte neun Luftkämpfe. Biegefeldweber Ulrich schlug einen feindlichen Zerstörer ab. Biegefeldweber Heberich ist vom Fluge nicht zurückgekehrt.“

Der Heimatklub der Jagdfl. J. 39 befand sich etwa zehn Kilometer von der Handstelle entfernt. Die Gebeine des abgestürzten Breslauer Fliegers sind nunmehr in Anwesenheit des Deutschen Konsuls von Benedig im Beisein des Schachfeldes von Kerssenbrock eingeseht worden.

## Jolanthe ging spazieren

Krach wegen eines Schweines

Eigenbericht der NS-Press

p. Freiburg, 27. Februar. In Biederbach läßt man den Schweinen gern freien Auslauf, denn Bewegung ist nötig für die Vorküster, soll der Schwarzwälder Spieß seinen berühmten kernigen Geschmack erhalten. Kürzlich lehrten nun zwei prächtige Sauen — jede hatte schon ein beachtliches Gewicht — von ihrem üblichen Spaziergang nicht zurück. Als sich am anderen Tage die Entlophen nicht einfanden, wurde eine Suchaktion in die Wege geleitet, die sich über mehr als zehn Kilometer im Umkreis erstreckte. Das Telefon wurde in Bewegung gesetzt, Schulen alarmiert, kurz, Biederbach und die ganze Umgegend stellten eingehende Nachforschungen an. Endlich fand man eines der Schweine, weitab von dem heimatischen Gehöft im tiefen Wald.

Wo aber blieb das andere Tier? Nichts, aber auch gar nichts war von ihm zu entdecken, so daß nach acht Tagen das Suchen aufgegeben wurde. Und nun begann das übliche „Plüßern“, der Dorftratsch setzte ein und tat das Seine. Die Sau konnte nicht noch weiter fort sein, hieß es; wahrscheinlich habe ihr Leben



längst in irgendeiner Bütte geendet. Bald wußte man auch, wo sie im Rauschgang hing, hatte doch an jenem Abend in einem Hause bis nach Mitternacht das Licht gebrannt! So ging das Gerüchte fort, ganz Biederbach lag bereits miteinander in Feindschaft und mancher Bauer erwog schon einen Gang zum Advokaten, als der Polizei aus einer weitabgelegenen Gegend gemeldet wurde, daß dort ein Schwein zugehauen sei: Jolanthe Nr. 2 war gefunden, nach 14 Tagen und einer Wanderstafel von über 20 Kilometer! — Jetzt ist Jolanthe Nr. 2 wieder „daheim“, fröhlich und grunzt mit der alten Behaglichkeit, die braven Biederbacher aber sind glücklich, ihr „Fasnet“ in ungetrübter Freude feiern zu können.

## Das Diebeslager im Coure

Ein Güterwagenmacher gefaßt

Eigenbericht der NS-Press

rm. Kassel, 27. Februar. Der Aufmerksamkeit der Streifenbeamten der Bahnpolizei gelang es, auf dem Güterbahnhof Kassel-Oberstadt einen fünfzehnjährigen Durschen festzunehmen, der seine Wohnung schon seit mehreren Nächten in einem anstarrigen Personenwagen aufgeschlagen hatte. Er brach allein in einer Nacht in acht Güterwagen ein und stahl aus ihnen verschiedene Waren, vor allem Reis und Schokolade. In dem Unterschlupf fand man ein regelrechtes kleines Warenlager. Man vermutet, daß noch mehrere Personen an den Diebstählen beteiligt waren. Der fünfzehnjährige wurde in eine Fürsorgeanstalt gebracht.

## „Du“ als Symbol der Kameradschaft

Eigenbericht der NS-Press

ewz. Siegen, 27. Februar. Auf der Kreisversammlung der NSDAP, Kreis Siegenland, gab der Kreisleiter bekannt, daß er im Verkehr zwischen den Angehörigen des Kreisstabes mit den Ortsgruppenleitern als äußeres Zeichen der Kameradschaft die Anrede mit „Du“ wünsche.

## Weibliche Feuerwehr rettete das Dorf

Die Frauen spannten sich vor die Spritze

Eigenbericht der NS-Press

hr. Hannover, 27. Februar. In Langreder, einem Ort am Teister, brannte es vormittag in der Hauptstraße in einem Hause. Aber fast alle Männer, die der freiwilligen Feuerwehr angehörten, waren auf Arbeit in den umliegenden Fabriken. Und da erwies es sich, wie wertvoll es in den letzten Monaten gemeint war, daß auch die Frauen zweimal theoretisch an den Feuerlöschkursen teilgenommen hatten.

Als eine Frau zur Gattin des Signalbläfers mit dem Ruf: „Es brennt — Etine — blase schnell mal“, gelaufen kam, rief diese das blaugepulverte Signalhorn vom Hofen. Ick durch die Straßen und blies und blies, daß es schauerlich von den Wänden widerhallte. Der Alarm klappte vorzüglich. Alles, was eine Schürze trug, ließ Kochtopf, Eimer und Hausarbeit stehen und rannte zum Spritzhaus. Befehle klangen aus fühem Runde, die Spritze wurde herausgezogen, dreißig Frauen spannten sich davor und in laufender Fahrt, daß die Rede nur so flogen, ging es zur Brandstelle, wo alles weitere wie eingeziert klappte. Nur eine wichtige Sache hatten die tapferen Frauen im Sturm des Eifers vergessen — den Schlauchwagen. Aber schnellfüßig wie Rurmi rannten acht Frauen zurück und holten ihn. Und als die ersten Männer mit Pferden beim Spritzhaus eintrafen, um die Spritze abzuholen, pumpten die Frauen schon im Schwelke ihres Angesichts und der Wasserstrahl züchte knisternd und wüßend in die Flammen. So wurde durch die schnelle Entschlossenheit der Frauen von Langreder ein großes Schadenfeuer verhütet.

## Lügen über die NS entlarvt

Zwei Brunnenbesitzer vor Gericht

uzemburg, 27. Februar. Vor dem Polizeigericht in Luxemburg wird augenblicklich ein Prozeß verhandelt, der einen aufschlußreichen Einblick in die Praktiken der inter-



Die Rede Dr. Schulzinnig über die neuen Aufgaben nach dem 12. Februar Bildstegamm von der NS des Bundeskanzlers Dr. Schulzinnig vor dem Obergerichtlichen Bundesstag, die über alle österreichischen und deutschen Sender übertragen wurde. (Schri. Bilderdienst-M.)



Das Treffen der Alten Garde im Münchener Hofbräuhaus

Mit einer überaus eindrucksvollen Feierstunde beging der Führer mit den Alten Kämpfern der Partei im Münchener Hofbräuhaus den 18. Jahrestag der Gründung des Parteiprogramms. Unser Aufnahme zeigt im Vordergrund Reichstagsminister Schwarz, dahinter (von links) B. Ibur von Schirach, Reichsleiter Boubler, Julius Streicher, Reichsminister Kull und (halb verdeckt) Reichsfrauenführerin Frau Scholz-Klein. Rechts: Reichsminister Lammers im Gespräch mit Dr. Ley, am Tisch dahinter (ohne Zut) die Gattin des Stabschef Zug. (Schri. Bilderdienst-M.)



finnen, dann beginnen! Es kommt nicht nur...



Tag der Luftwaffe

Der 1. März ist der Tag der Luftwaffe...

Was es nicht alles gibt

Museum der Stimme. An der Pariser Universität...

Museum der Stimme eingerichted worden...

Einmal gehen bei der Götter-Ausgabe...

Felderprämierungen 1937 und 1938

Bei der Landesbauernschaft Württemberg im Jahr 1937...

Im Jahre 1938 kann, soweit die Mittel vorhanden sind...

worden, unter denen sich Stimmen großer Politiker, Dichter, Künstler und Sänger befinden...

5. Klasse 50. Preussisch-Sächsische (276. Preuss.) Klassen-Lotterie

Auf jede geogene Nummer sind zwei gleich bede Gewinne gefallen...

16. Ziehungstag 25. Februar 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen 4 Gewinne zu 10000 RM...

201 Gewinne zu 200 RM 1875 3089 4315 6168

17. Ziehungstag 26. Februar 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen 4 Gewinne zu 10000 RM...

Mädel-Pflichtjahr im Landdienst der HJ.

Ebenfalls gehen bei der Götter-Ausgabe...

In der Vorkriegszeit wurde die Arbeit in der Landwirtschaft...

Dieser Ausfall muß ersetzt werden. Geht werden durch eigene Arbeitskräfte...

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen 2 Gewinne zu 20000 RM...

21 Gewinne zu 10000 RM 150260 40920 20222 23436 36114 44114

18. Ziehungstag 27. Februar 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen 4 Gewinne zu 10000 RM...

19. Ziehungstag 28. Februar 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen 4 Gewinne zu 10000 RM...

20. Ziehungstag 1. März 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen 4 Gewinne zu 10000 RM...

21. Ziehungstag 2. März 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen 4 Gewinne zu 10000 RM...

22. Ziehungstag 3. März 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen 4 Gewinne zu 10000 RM...

Die Macht des Schicksals Roman von Gert Rothberg

40. Fortsetzung. Und Me-Dore stürzte sich in den nächsten Tagen in die Arbeit...

Me-Dore freute sich über diese Worte sehr. Am Abend war sie, so oft es ging...

Rutter, hast du Nachricht von Rudolf? Me-Dore wußte nicht mehr...

Wenn Rudolf nicht schreiben konnte, weshalb schrieb dann nicht Harry Liebenstein?

Eines Morgens, es war ein trüber, regnerischer Tag. Frau von Röder hatte sich stark erkältet...

Dieses Schweigen wurde unetraglich, zerriß die Nerven. Ohne Interesse las sie die Briefe...

Liebe Me-Dore! Wir sind wieder daheim. Aus verschiedenen Gründen!

Selbstverständlich löste ich schon während der Unternehmung meine Verlobung mit ihm...

schuld beweisen kann und daß ein Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet worden ist...

Seine Gemütsverfassung kannst Du Dir denken! Ich habe ihn nie vergessen...

Und gerade jetzt, wo ich dem Grafen Keller halb und halb mein Jawort gegeben habe...

Fortsetzung folgt.

